

## Multiple Hämangiome im Kopf-Hals-Bereich – ein ungewöhnlicher Fall

Aryé Weinberg, Annetra Coordes, Minoo Lenarz  
HNO-Klinik, Campus Benjamin Franklin, Charité Universitätsmedizin Berlin

### Anamnese:

Ein 51-jähriger Mann stellte sich mit seit vier Jahren größenprogredienten multiplen und wiederholt blutenden Raumforderungen im Kopf-Hals-Bereich vor. Ambulant war bereits vor 1,5 Jahren eine histologische Abklärung erfolgt, die keinen Hinweis auf eine maligne Genese ergab. Schmerzen oder eine B-Symptomatik bestanden nicht. Im Vordergrund der Beschwerdesymptomatik standen die Größenzunahme und Blutungen der Raumforderungen.

### Diagnostik:

Klinisch zeigten sich mehrere verschiebliche ovuläre Raumforderungen von bis maximal 4,5 x 1,5 cm Größe vor allem fronto-temporal, retroaurikulär (Bild 1) und zervikal rechts sowie frontal links. Die Kopf-Hals-CT- und MRT- Untersuchungen stellten multiple extrakraniell subkutan bis intramuskulär gelegene stark Kontrastmittel anreichernde Raumforderungen (Bild 2) da, die mit Hämangiomen vereinbar waren. Hinweise auf eine intrakranielle Gefäßmalformation bestanden nicht.

### Verlauf:

Es erfolgte die Embolisation (Bild 3) der retroaurikulär blutenden Raumforderung mit anschließender Exzision (Bild 4). In der pathologischen Untersuchung manifestierte sich ein Hämangiom vom kapillären Typ. Drei Monate postoperativ zeigten sich rechtsseitig größenregrediente Befunde.



Bild 1: Patient präoperativ

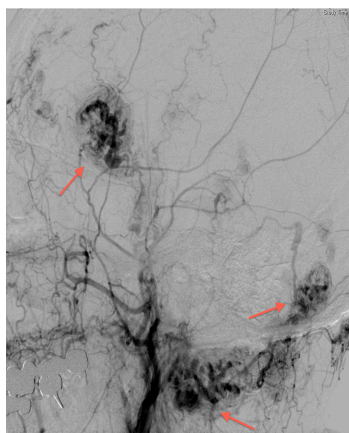


Bild 2: Multiple Hämangiome



Bild 3: Embolisation

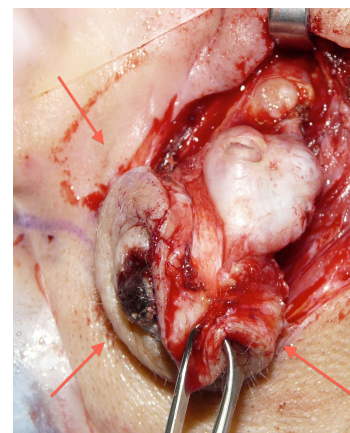


Bild 4: Intraoperativer Situs

### Diskussion:

Hämangiome erscheinen im Kindes- und Jugendalter in mehr als 60% der Fälle im Kopf-Hals-Bereich. Im Erwachsenenalter sind neu aufgetretene Hämangiome selten. Klinisch teilt man Hämangiome in kapilläre, kavernöse, senile und generalisierte ein. Als Therapie stehen die Laserablation, die topische Applikation von Glukokortikoiden, Interferon-alpha, die Behandlung mit Betablockern, die Embolisation und die chirurgische Exzision zur Verfügung.

### Fazit:

1. Kapilläre Hämangiome können auch im Erwachsenenalter im Kopf-Hals-Bereich auftreten.
2. Die CT- und MRT-Untersuchung können etwaige intrakranielle Gefäßmalformationen ausschließen.
3. Bei rezidiv blutenden Hämangiomen kann als Therapie eine Kombination aus Embolisation und anschließender chirurgischer Exzision erfolgen.

Literatur:  
Beim Verfasser